

# Schulprogramm

**EGS – Schule in Bewegung**

**gemeinsam stark – individuell erfolgreich**



## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Leitbild.....   | 3  |
| 2. Situation der Schule .....                                  | 8  |
| 3. Konzepte .....  | 11 |
| 3.1. Bewegungskonzept .....                                    | 11 |
| 3.2. Förderkonzept .....                                       | 13 |
| 3.3. Konzept Jahrgangsteams .....                              | 15 |
| 3.4. Ganztagskonzept .....                                     | 16 |
| 3.5. Schulsozialarbeit .....                                   | 18 |
| 3.5.1. Allgemeine Sozialarbeit der Gemeinde Höchst .....       | 18 |
| 3.5.2. UBUS .....  | 19 |
| 3.5.3. Schulsozialarbeit in festen Gruppen der LERNSTUBB ..... | 20 |
| 3.5.4. Regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ).....     | 21 |
| 3.6. Konzept Berufsorientierung .....                          | 23 |
| 3.7. Konzept „Außerschulische Lernorte“ .....                  | 24 |
| 3.7.1. Unter- und Mittelstufe .....                            | 24 |
| 3.7.2. Einführungsphase .....                                  | 27 |
| 3.7.3. Außerschulische Lernorte Q1/Q2.....                     | 28 |
| 3.7.4. Außerschulische Lernorte Q3/Q4.....                     | 30 |
| 3.8. MINT-freundliche Schule .....                             | 31 |
| 3.9. KulturSchule .....  | 32 |
| 3.10. Digitalisierung .....                                    | 33 |
| 4. Arbeitsprogramm .....                                       | 34 |

### Einleitung

Das Schulprogramm der EGS ist ein sich laufend fortentwickelndes Handlungs- und Entwicklungskonzept für die Ernst-Göbel-Schule, das aktuelle Gegebenheiten, neue pädagogische Erkenntnisse und Überlegungen einbezieht. Im Zentrum der Schulentwicklung steht für uns immer die Frage, was für die Schüler\*innen der EGS im Hinblick auf eine individuelle Förderung am sinnvollsten ist.

Deshalb ist pädagogische Schulentwicklung an der EGS auch ein sich stetig in Bewegung befindlicher Prozess, bei dem wir Wege ausprobieren und manchmal auch verwerfen müssen, weil sie für unsere Schüler\*innen nicht passen.

Individuelle Stärken unserer Schüler\*innen zu finden und diese Stärken dann zu unterstützen, soziale und fachliche Kompetenzen zu vermitteln und eine breite Basis für eine erfolgreiche Berufsausbildung oder ein Studium zu legen, Neugier zu wecken und den Spaß am Lernen und Forschen zu fördern, das sind Grundpfeiler der Schulentwicklung an der EGS, bei der die Schüler\*innen immer im Mittelpunkt stehen müssen.

# 1. Leitbild

Wir sind als Gesamtschule eine lebendige und bunte Schulgemeinschaft, die die Einzigartigkeit eines jeden schätzt.

Das bedeutet für uns:

Die Wertschätzung jedes Einzelnen unserer Schulgemeinschaft ist ein Orientierungspunkt unserer Schulentwicklungsarbeit.

- Wir achten unsere Schüler\*innen in ihrer Einzigartigkeit und Verschiedenheit und versuchen, ihnen deshalb mit unterschiedlichen und abgestimmten schulischen Angeboten Rechnung zu tragen.
- Wir begegnen uns in gegenseitiger Wertschätzung, gegenseitigem Respekt und als selbstverantwortliche Individuen.
- Wir beherbergen vier Schulformen unter einem Dach (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule) und nutzen gezielt die Chancen, die eine kooperative Gesamtschule bietet, indem wir Talente und Interessen fördern, Stärken unterstützen und eine inklusive Beschulung ermöglichen.
- Zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Lösung individueller Probleme ist eine Klassenstunde fest im Stundenplan verankert, die die demokratische Partizipation fördert.
- Deshalb würdigen wir die Erfolge und Ergebnisse unserer Schüler\*innen im Unterricht, in Wettbewerben, Wettkämpfen und Projekten und veröffentlichen sie in den lokalen Medien, in schulinternen Aushängen und auf der Schulhomepage.
- Wir legen Wert auf eine enge und vertrauensvolle Elternarbeit.

Wir legen bei der Organisation und Gestaltung unseres Unterrichts und unserer Zusatzangebote Wert darauf, die Schüler\*innen individuell zu fördern und zu fordern.

Das bedeutet für uns:

Wir unterstützen unsere Schüler\*innen in ihrem selbstständigen und erfolgreichen Lernen für die Zukunft durch vielfältige Methoden und anspruchsvollen Unterricht. Dabei wird Schüler\*innen mit Problemen beim Lernen individuelle Hilfe erteilt und Schüler\*innen mit besonderen Begabungen und Neigungen werden gefördert. Dazu bauen wir unsere Schülerbibliothek und technische Ausstattung (Computerarbeitsplätze, Whiteboards, Laptop- und Beamer-Ausleihe ...) weiter aus und nutzen die Digitalisierung für individuelle Förderangebote. Unsere inklusive Beschulung findet in der Regelschule statt und wir legen Wert darauf, dass Lernen bei uns Freude bereitet.

- Wir bieten den Jahrgängen 5 und 6 die Möglichkeit, das selbstorganisierte Lernen als Teil des individualisierten Lernens einzuüben.
- Wir bieten eine LRS-Förderung und Deutsch als Zweitsprache an.
- Für die Jahrgänge 5 bis 10 bieten wir offene Förderangebote in Form von „Lernlaboren“ mit Fachlehrer\*innen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch an.

- Wir nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil (z.B. Darstellendes Spiel, Rotary, Sport auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene, Sparkassenpreis „Schule in Bewegung“, Sozialpreis „Stille Helfer, starke Typen“, Planspiel Börse, kreatives Schreiben, Mathematikwettbewerbe, Chemie-Olympiade, Informatik-Biber, Känguru ...).
- In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ermöglichen die Profilierungsfächer Informatik und Erdkunde die Förderung von Begabungen.
- Im Rahmen des Ganztagsangebotes werden unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften z.B. Darstellendes Spiel, Zirkus, Choro Belcanto, Werken, Kochen, Fußball, Schach, DELF (französisches Sprachdiplom), Cambridge (internationales Englischzertifikat), Vertrauensschüler\*innen/Streitschlichter\*innen, Schülerzeitung, Astronomie, MINT... angeboten.
- Wahlpflichtunterricht (WPU) wird z.B. in Spanisch, Französisch, in verschiedenen Sportarten, Holz- /Tonwerkstatt, Kosmetik, Kochen, Fotografie, 3D-Druck, Virtual Reality... zum Teil in Kooperation mit dem Beruflichen Schulzentrum Odenwald angeboten.
- Wir bereiten unsere Schüler\*innen intensiv auf ihre Berufswahl vor. Dazu gehören zwei Praktika im Haupt- und Realschulzweig und je ein Praktikum in der Sek I und Sek II im Gymnasialbereich, Klassen mit Praxisbezug ab Jahrgang 7 (Hauptschule), Bewerbungstraining, Betriebserkundungen, Metall-/Elektromobil, Berufswahltest Kompo7, Eltern-Informationsabend, Berufswahlpässe, Lebenswegplanung und Kooperation mit regionalen Betrieben.
- Unsere handlungs- und projektorientierten Unterrichtsangebote in der Hauptschule ab Jahrgang 7 sind auch für Schüler\*innen der Förderschule offen.
- Im Rahmen von „Demokratie lernen“ werden die „SV-Stunde“ und das soziale Training ab Jahrgang 5/6 eingeführt und die Klassensprecher\*innenwahl findet, nach entsprechender Vorbereitung im Unterricht, an einem festen „Wahltag“ ca. 4 Wochen nach Ende der Sommerferien statt.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 setzen wir mit dem Fach Nawi als verbindlichem Schwerpunkt im Gymnasialbereich einen naturwissenschaftlich-experimentellen Akzent, um die Neugier der Schüler\*innen an Naturphänomenen zu erhalten.
- Schüler\*innenaustausche mit Frankreich fördern die Anwendung der französischen Sprache und den Blick für andere Kulturen.
- Eine MINT-Kooperation mit einer Schule in Nepal in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut stärken unser MINT-Profil und Englisch als Wissenschaftssprache.
- Seit vielen Jahren wird bei uns das externe DELF-Sprachzertifikat in den Niveaus B1 und B2 sowie A2 im AG-Bereich angeboten. Jedes Jahr legen zahlreiche Schüler\*innen ihr Sprachdiplom unter Leitung einer muttersprachlichen Französischkollegin erfolgreich ab.
- Ebenfalls angeboten wird die Cambridge AG, die sich hauptsächlich an Schüler\*innen der 10. und 11. Klassen richtet. Anhand eines speziellen Lehrbuches und unter Einbeziehung medialer Berichterstattung über aktuell politische und gesellschaftliche Themen werden interessierte Schülerinnen und Schüler auf externe Sprachzertifikate wie das ‚First Certificate in English‘ und das ‚Cambridge Advanced English‘ vorbereitet.
- Schulsozialarbeit mit Auszeit, Pausenfeuerwehr, Unterstützung durch die UBUS-Kraft (wird unter UBUS erläutert) und das Beratungsteam als multiprofessionelles

Beratungsangebot arbeiten konstruktiv an der Lösung von auftretenden Problemen.

- In der Mittagspause besteht die Möglichkeit, in der Mensa zwischen drei preisgünstigen, frisch zubereiteten Gerichten zu wählen.

Wir sind eine Schule, die die Festigung und Erweiterung sozialer Kompetenzen fördert und zu einer verlässlichen Übernahme von Verantwortung erzieht.

Das bedeutet für uns:

Besonders wichtig ist uns die Entwicklung von allgemeinen sozialen Kompetenzen (Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit), personalen Kompetenzen (Selbstverantwortung, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen) und sozialen Kompetenzen (Hilfsbereitschaft, Solidarität, Höflichkeit, Einhalten von Regeln, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Ordnung, Pünktlichkeit). Wir pflegen eine besondere Fehlerkultur, bei der wir das Machen von Fehlern als Chance und nicht als Scheitern betrachten.

1. Zu Beginn des Schuljahres und in den Klassenlehrer\*innenstunden führen wir ein soziales Training durch, das durch das Projekt „Forest Jump“ ergänzt wird. Diese Einführung in die EGS wird durch eine erlebnispädagogische Fahrt mit sportlichem Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 6(HR + G) und 7G ergänzt und durch das Angebot „Schüler stark machen“ (Jg. 6) in Kooperation mit dem Familienhilfezentrum unterstützt.
2. Das Angebot „Sicher im Netz“ ab Jahrgang 5 soll für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet sensibilisieren.
3. Ergänzt werden diese Angebote durch das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“, das im Schuljahr 2021/22 als Pilotprojekt startet.
4. Die Einführungswoche in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe stärkt die Schüler\*innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Teamfähigkeit.

In der Lern- und Lebensgemeinschaft unserer Schule soll erfahrbar werden, dass es ohne diese sozialen Kompetenzen und die verlässliche Übernahme von Verantwortung auch kein erfolgreiches Lernen und Arbeiten gibt.

- Das Team der Vertrauensschüler\*innen/Streitschlichter\*innen übernimmt Patenschaften für die neuen Fünftklässler und beteiligt sich an der Erlebnisnacht für die 5. Klassen, die von Abiturient\*innen organisiert wird.
- Einzelne Klassen übernehmen verlässlich die Schulhofreinigung und den Mensadienst im wöchentlichen Wechsel.
- Ordnungsdienste in den einzelnen Klassen erziehen zur Übernahme von Verantwortung.
- Schüler\*innen werden zu Streitschlichter\*innen ausgebildet, um ihre Aufgaben als Vertrauensschüler\*innen wahrnehmen zu können.
- Schüler\*innen werden zu Vertrauensschüler\*innen ausgebildet.

- Verkehrserziehung findet in Form von Fahrradparcours und Buslotsen-Ausbildung statt.
- Suchtprävention fördert die Übernahme von Verantwortung für die eigene Person.
- Der Schulsanitätsdienst führt die Schüler\*innen an Verantwortungsübernahme und Zuverlässigkeit heran und bietet eine fundierte Ersthelfer\*innenausbildung.

In den Lerngruppen, in Partner- und Gruppenarbeit, in Pausen und Freizeit achten wir auf die faire Einbindung aller in das gemeinschaftliche Leben und Arbeiten.

Wir sind eine Schule, die Bewegung, Sport, Spiel und Kreativität fördert.

Das bedeutet für uns:

- Schüler\*innen, die regelmäßig körperlich aktiv sind, stärken neben der Konzentration gleichzeitig auch ihre Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung beschränken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern entwickeln auch das geistige Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, neben dem regulären Sportunterricht Bewegung auch im Unterricht, in den Pausen und in zusätzlichen Angeboten zu fördern.
  - Wir ermöglichen den Schüler\*innen im Rahmen der „Aktiven Pause“ die Ausleihe von Pausenspielen (Pedalo, Tischtennis, Badminton, Hüpfseile, Scootern u.a.) und die Teilnahme an Bewegungsspielen unter Anleitung von Sportlehrer\*innen.
  - In Freistunden und Pausen stehen in der Schülerbibliothek Schach, Sudoku und Gesellschaftsspiele zur Verfügung.
  - Im Unterricht versuchen wir Inhalte mit Bewegungsspielen zu verknüpfen.
  - Schulformübergreifende Sport- oder Schwimmfeste finden in jeder Jahrgangsstufe statt.  
Die sportlichen Angebote werden mit der Fertigstellung des Lehrschwimmbades im Jahre 2021 wesentlich erweitert.
  - Wir führen für der Jahrgangsstufe 6 „Waldtage“ im Schulwald durch.
  - Erlebnispädagogische Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 6 (Bad Kissingen) und G7 (Schulskikurs) legen einen besonderen Schwerpunkt auf Bewegungsangebote.

Zu einem Schwerpunkt unserer Schule gehört außerdem das Fach Darstellendes Spiel. Es hat zum Ziel, die Schüler\*innen in ihrer Kreativität zu fördern und ihre Fähigkeiten in Sprachgewandtheit und selbstbewusstem Auftreten vor Gruppen auszubilden. Als gruppenorientiertes Fach liefert es einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen.

- Darstellendes Spiel soll in allen Jahrgangsstufen durchgehend angeboten werden; auch das Ablegen der Abiturprüfung mit DS als mündlichem Prüfungsfach ist möglich.

- Unsere Schultheater-Gruppe „TEGS“ (Theater an der EGS) plant, jährlich mit einer Neuproduktion aufzutreten.
- Durch ästhetische Lern- und Lehrmethoden ermöglicht die KulturSchule Schülerinnen und Schülern fächer- und jahrgangsübergreifend vielseitigen Zugang zu Unterrichtsthemen sowie die Teilhabe am kulturellen Leben.
- In der persönlichen Begegnung mit Kunst- und Kulturschaffenden lernen sie deren künstlerische Sicht und professionelle Ernsthaftigkeit kennen und bekommen Impulse, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

## 2. Situation der Schule

Die Ernst-Göbel-Schule ist eine schulformbezogene Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und einer Abteilung Förderschule (Lernen). Die Bildungsgänge der Haupt- und Realschule und des Gymnasiums sowie die Abteilung Förderschule beginnen mit der 5. Jahrgangsstufe.

1. In den Jahrgängen 5 und 6 bilden wir Kombiklassen aus Haupt- und Realschüler\*innen mit innerer Differenzierung. In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 bieten wir in der Hauptschule einen stark handlungs- und projektorientierten Unterricht an, der auf eine erfolgreiche Ausbildungszeit ausgerichtet ist und auch Schüler\*innen der Förderschule offensteht. Der Realschulzweig bereitet gleichermaßen auf eine Ausbildung und die Möglichkeit des Besuches der gymnasialen Oberstufe in der EGS vor.
2. Der Gymnasialzweig befindet sich im Bildungsgang G9 und schließt in der Sekundarstufe I mit der Jahrgangsstufe 10 ab.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 aller Schulzweige arbeitet die EGS in Jahrgangsteams zusammen.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist der Schwerpunkt Naturwissenschaften für alle Gymnasialschüler\*innen verbindlich eingerichtet. Darüber hinaus kann im Gymnasialzweig der Schwerpunkt Sport freiwillig gewählt werden. Im Haupt- und Realschulbereich bildet das MINT-Angebot den Schwerpunkt Naturwissenschaften.

Im Rahmen des neu eingeführten Faches ITG (Informationstechnische Grundbildung) sollen den Schüler\*innen Grundlagen im Umgang mit digitalen Medien und Programmen vermittelt werden.

In den Jahrgängen 5 und 6 fördern wir den selbst organisierten und selbst gesteuerten Lernprozess der Schüler\*innen als Teil des individualisierten Lernens.

Eine individuelle Förderung, insbesondere von sozial benachteiligten Schüler\*innen, soll über die Teilnahme am mehrjährigen Förderprogramm der Bundes- und Landesregierung „Schule stark machen“ vertieft und regelmäßig evaluiert werden.

3. Die Ernst-Göbel-Schule hat als Schule im ländlichen Raum ein sehr großes Einzugsgebiet. Da ca. zwei Drittel der Schüler\*innen nicht in der Standortgemeinde wohnen, hat der reibungslose Schülertransport, hauptsächlich mit Bussen, besonders in der Wahrnehmung der Eltern, hohe Bedeutung. Der Einzugsbereich der Schule umfasst im Wesentlichen die Gemeinden Höchst, Breuberg, Lützelbach, Bad König und Brombachtal, insbesondere in der Sekundarstufe II auch einige benachbarte bayerische Gemeinden.
4. Als Schule mit Ganztagsangebot (Profil 2) reagiert die EGS auf die immer länger werdenden Präsenzzeiten der Schüler\*innen in der Schule. So existiert ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Fördermaßnahmen sowie eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung. Neben einer großzügigen Mensa mit Versorgungsküche, in der die Gerichte vor Ort frisch zubereitet und gekocht werden, einer Lehrküche und weiteren Nebenräumen wurden im Zuge des Ganztagsausbaus eine Präsenzbibliothek mit PC-Arbeitsplätzen für Schüler\*innen und ein Laptopraum (Zukunftswerkstatt) eingerichtet.
5. In den letzten Jahren wurde der Schulhof der EGS umgestaltet. Aus den erwirtschafteten Geldern wurden ein Soccerfeld errichtet, Basketballkörbe und ein Ballfangzaun aufgestellt und zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen.

Im Rahmen des Ganztagsangebotes wurde ein Spielraum, der „Lebensraum“, mit vielfältigen Freizeitaktivitäten und ein Rollerparcours mit Geschicklichkeitsübungen eingerichtet, der mit schuleigenen Rollern (Scootern) befahren werden kann.

6. Der starke Anstieg der Schüler\*innenzahlen in den letzten Jahren beweist, dass die Lehr- und Unterrichtstätigkeit an der Ernst-Göbel-Schule in der Gesellschaft positiv wahrgenommen und akzeptiert wird. Die Zahl der Schüler\*innen, die inzwischen rund 1200 erreicht, bringt uns mittlerweile an räumliche Grenzen. Der infolge der Schulinspektionen in den Jahren 2007 und 2012 eingeleitete Qualitätsmanagementprozess mit Teamarbeit des gesamten Kollegiums zu vereinbarten Themenbereichen passend zu dem entwickelten Leitbild der Ernst-Göbel-Schule hat zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich geführt. Die ungefähr zeitgleich formulierten Entwicklungsziele des Schulprogramms konnten im Wesentlichen erreicht werden.

Mit der Umwandlung der EGS in eine selbstständige Schule (SES), die für 2022 angestrebt wird, kann die EGS auf zusätzliche freie Finanzmittel und eine verbesserte Personalzuweisung zugreifen. Mit der Umwandlung in eine SES wird die EGS auch die erweiterten pädagogischen Möglichkeiten nutzen können und stellt sich einer regelmäßigen Evaluation und Nachsteuerung des im Antrag zur Umwandlung in eine SES formulierten Entwicklungszieles im Bereich der nachhaltigen digitalen Entwicklung.

7. Einen hohen Stellenwert hat die Schulsozialarbeit. Das Beratungs- und Betreuungsteam der Schule bietet Schüler\*innen, Eltern und dem Kollegium Unterstützung an und hat Konzepte zu Interventionsmöglichkeiten während der Unterrichtszeit (z.B. Auszeit, Pausenfeuerwehr) und zur Betreuung am Nachmittag (Hausaufgabenbetreuung, schulbezogene soziale Gruppenarbeit) entwickelt.

Diese Angebote werden durch die unterstützende Arbeit der UBUS-Kraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte) und auf Anfrage durch das Schutzteam gegen sexualisierte Gewalt ergänzt.

In Kooperation mit den Jugendwerkstätten Odenwald (JWO) unterstützt eine weitere sozialpädagogische Kraft vor allem die Präventionsarbeit (VPN) der EGS mit Projekten (Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus, Respect Coach) und Arbeitsgemeinschaften.

Die Durchführung von Projekttagen zum sozialen Lernen in den Klassen 5, 6 und 7 sowie „Lernen lernen“ und die Praxistage DS, Musik und Kunst in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe stärken das Gemeinschaftsgefühl der Schüler\*innen.

Eine Schulpartnerschaft mit einem Austauschprogramm existiert mit dem Collège Pierre et Marie Curie in Montmélian, der französischen Partnergemeinde von Höchst, und es gibt eine MINT-Kooperation mit der Everest English School in Bahktapur/Nepal.

Regelmäßig finden an der Ernst-Göbel-Schule am Ende des Schuljahres Großveranstaltungen statt. Dabei wechseln sich die Projektwoche in Kombination mit einem Schulfest und einem Sponsorenlauf ab. Der jährliche Wechsel erfolgt nach dem Schema Projektwoche/Schulfest – Sponsorenlauf – Projektwoche/Schulfest – keine Großveranstaltung.

8. Zur weiteren Schulentwicklung hat sich eine Koordinationsgruppe Schulentwicklung gebildet, die die Aufgaben einer Steuergruppe übernimmt und die zahlreichen Arbeits- und Projektgruppen zu Themengruppen zusammengefasst hat, um weitere Kooperationen zwischen den Gruppen und den Themengruppen zu fördern und eine gegenseitige Unterstützung und Förderung der Schulentwicklungsarbeit voranzutreiben.

Im Schulleitungsteam sind zurzeit folgende Funktionsstellen besetzt:

|  |                        |
|--|------------------------|
| Schulleiter  | Ralf Guinet            |
| Stellvertretender Schulleiter                              | Dennis Kroeschell      |
| Studienleiter (Gymnasiale Oberstufe)                       | Rüdiger Wehde          |
| Leitung Gymnasialzweig 5 - 10                              | Friederike Schillinger |
| Leitung Haupt- und Realschulzweig                          | Marc Eidenmüller       |
| Leitung Förderschule                                       | Susan Marx             |
| Leitung Fachbereich I (Sprachen/Kultur)                    | Kerstin Knapp          |
| Leitung Fachbereich II (Gesellschaftswissenschaften)       | Antonia Gröss          |
| Leitung Fachbereich III (Naturwissenschaften)              | Udo Schäfer            |
| Leitung GTA, Budgetierung                                  | N.N.                   |
| Leitung Digitalisierung, Budgetierung, GTA (Unterstützung) | N.N.                   |

### 3. Konzepte

#### 3.1. Bewegungskonzept

Wer regelmäßig körperlich aktiv ist, stärkt Konzentration, Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung beschränken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern entwickeln auch das geistige Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, neben dem regulären Sportunterricht Bewegung auch im Unterricht, in den Pausen und in zusätzlichen Angeboten zu fördern.

| Ziel  | Baustein   | Verantwortlichkeit   |
|---|--|--|
| Implementierung im Vertretungsunterricht                | Wiederkehrende Fortbildungen zum Thema Bewegung im (Vertretungs)unterricht   | Herr Sahitoli / Herr Fey   |
| Aktive Pause  | Pausenspiele   | Sportlehrer*innen und BuFdi  |
| Bewegungsfördernde Pausenhofgestaltung                  | Badminton- und Volleyballfelder<br>Roller- und Boardparcours<br>Frisbeeparcours  | Fachschaft Sport<br>Herr Günther                                   |
| Kooperationstraining                                    | Top-Rope-Klettern in der Schulsporthalle<br>Kistenklettern   | Herr Günther   |
| soziales Miteinander klassen- und schulformübergreifend | Spiel und Sportfest (Jhg.5)<br>Schwimmfest (Jhg.6) Alternatives Leichtathletiksportfest (Jhg.7)<br>Fußballturnier (Jhg.8)<br>Basketballturnier (Jhg.9)<br>Volleyballturnier (Jhg.10) | Fachschaft Sport<br>Klassenlehrer*innen<br>Sport LK                |
| soziales Miteinander klassen- und schulformübergreifend | Erlebnispädagogische Jahrgangsfahrt Bad Kissingen (Jhg. 6)   | Herr Günther/ Frau Günther/Frau Lauterfeld/<br>Klassenlehrer*innen |
| Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt                | Schulskikurs (Jhg.G7)  | Marc Eidenmüller<br>Klassenlehrer*innen                            |
| Starke Klassengemeinschaft                              | Ganzheitliche Einführungsfahrt E-Phase mit Erlebnischarakter   | Klassenlehrer*innen E-Phase  |
| Wettkampferfahrungen/ gemeinsame sportliche Aktivität   | Schulmannschaften „Jugend trainiert für Olympia“   | Fachschaft Sport   |
| Ganzheitliche Naturerfahrung                            | Waldtage (Jhg.HR6 und G6)  | Herr Günther, Bio Sek I  |

|   |               |                           |
|---|---------------|---------------------------|
| Identifikation mit der Schule durch gemeinsame sportliche Aktivität | Sponsorenlauf | Herr Schwinn und Sport LK |
|---|---------------|---------------------------|

## 3.2. Förderkonzept

Wir sind eine Schule, die sich dafür einsetzt, dass jede/r Schüler\*in den bestmöglichen Schulabschluss erreicht.

Außerdem wollen wir besonders die sozialen Kompetenzen fördern.

Die persönliche Hinwendung zu den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht für uns im Vordergrund. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist durch Transparenz, Offenheit und Ansprechbarkeit gekennzeichnet.

Auf folgende Förderbausteine kann zugegriffen werden:

| Ziel   | Baustein  | Verantwortlichkeit   |
|--|---|--|
| Schullaufbahnberatung                              | Individuelle Förderung im Unterricht<br>(Unterrichtsvorbereitung und Absprachen in Jahrgangsteams)<br>Beratung hinsichtlich des schulischen Werdegangs  | Schulleitung,<br>Zweigleiter*innen,<br>Jahrgangssprecher*innen<br>(Jahresplanung),<br>Klassenleitungen<br>(Zweigwechsel) |
| Erreichen des bestmöglichen Abschlusses            | <b>Ablaufplan</b> zur Erstellung von Förderplänen bei Förderbedarf<br><b>Förderkonferenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Schuljahresbeginn</li> <li>• nach dem Halbjahreszeugnis</li> <li>• zwei Wochen vor dem Mahnungstermin</li> </ul><br><b>Individuelle Förderpläne</b> für das 1. und 2. Halbjahr<br><b>Beratungsgespräche</b> mit Schülern und Eltern | Klassenlehrer*innen<br>Fachlehrer*innen<br>Leitung FB II mit Zweigleitungen  |
| Entfaltung der individuellen geistigen Fähigkeiten | <b>Zusätzliche Förderung in Kooperation mit dem örtlichen Buchhandel</b> in Deutsch, Englisch und Mathematik - wenn möglich durch den jeweiligen Fachkollegen oder die jeweilige Fachkollegin <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesescouts</li> <li>• DAZ Förderstunden</li> <li>• Lese-Rechtschreib-Förderung</li> <li>• Muttersprachlicher Unterricht</li> </ul>       | Arbeitsgruppe<br>Begabtenförderung; Einbindung in das Beratungsteam; Herr Schäfer (FB III)                               |

| Ziel  | Baustein   | Verantwortlichkeit  |
|---|--|---|
|   | „Leonardo-Programm für Begabte und Interessierte“  |   |
| Hohe Sozialkompetenz                                | <p><b>Zeitlich begrenzte Hilfen</b>, um soziale Schwierigkeiten oder Lernprobleme zu überwinden:</p> <p>Soziales Training:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Klassenlehrer*innen zur Förderung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Spielleiterschulung</li> </ul> <p>„Schüler stark machen“ (Jhg. 6)</p> <p>Ausbildung von Vertrauensschüler*innen/ Streitschlichter*innen</p> <p>Ausbildung zum/zur Schulsanitäter*in<br/>AG-Angebote, z.B. Lerntraining AG</p> <p><b>Leseförderung</b> für 5. Klassen</p> <p><b>Nachhilfe</b> von OS-Schüler*innen für Schüler*innen</p> <p>Auszeit<br/>Schulsozialarbeit<br/>Hausaufgabenbetreuung<br/>Mittagsbetreuung<br/>Beratungsteam</p> <p>Freiwillige Auszeit für „Leonardos“</p> | <p>Klassenlehrer*innen<br/>Klassenkonferenz</p> <p>Herr Günther</p> <p>Frau Lau / FHZ</p> <p>Frau Eisold</p> <p>Frau Lauterfeld / Herr Spang</p> <p>Frau Hess</p> <p>Frau Brehmer</p> <p>Frau Hess</p> <p>Leitung FB III (Herr Schäfer),<br/>Beratungslehrer*in („Leonardo-Programm“)</p> |
| Optimale Beratung vor dem Übergang in die Oberstufe | Eingehende Beratung hinsichtlich der Eingangs- und Leistungsvoraussetzungen für die GO   | Studienleiter<br>Zweingleiter*innen   |
| Erreichen des Abiturs                               | <p><b>Profilierungskurse</b>, um persönlichen Neigungen Raum zu geben</p> <p><b>Klassenleiterstunde:</b><br/>Beratung, Methodentraining</p>  | Oberstufenleiter<br>Klassenlehrer*innen E-Phase   |

| Ziel | Baustein   | Verantwortlichkeit |
|------|--|--------------------|
|      | <b>Projekt:</b> „Lernen lernen“ in der Oberstufe |                    |

### 3.3. Konzept Jahrgangsteams

In den Jahrgängen 5 bis 7 arbeiten wir in sogenannten Teams, die jeweils aus den Klassenlehrer\*innen und anderen Lehrkräften, die in diesem Jahrgang unterrichten, bestehen. Ziel ist es, für den jeweiligen Jahrgang Verbindlichkeiten (Inhalte, Methoden) festzulegen, sodass eine einheitliche Jahrgangsstruktur entsteht, die Transparenz für Lehrkräfte, Schüler\*innen und Eltern bietet.

Alle Kolleg\*innen eines Jahrgangs erarbeiten einen Jahresarbeitsplan gemeinsam und führen diesen über das Schuljahr hinweg durch. Nicht nur fächerübergreifendes Arbeiten, sondern auch methodische Vernetzungen werden möglich.

| Ziel  | Baustein  | Verantwortlichkeit  |
|---|---|---|
| Fachübergreifendes Konzept bzgl. Unterrichtsinhalten, Methoden und Erziehungsarbeit für die Jahrgangsstufen 5 – 7 | Fächerübergreifender Jahresarbeitsplan mit Absprachen zu Unterrichtsbausteinen, gemeinsamen Aktivitäten, Methoden und sozialem Lernen | Teamsprecher*innen und alle drei Jahrgangsteams                     |
| Gestärktes positives Klassen- und Jahrgangsklima  | - Kennenlernwoche<br>- „Forest Jump“ zum Kennenlernen und zur Stärkung der Klassengemeinschaft  | Jhg. 5: Teamsprecher*in und Klassenlehrer*innen                     |
|   | Fahrt aller 6. Klassen nach Bad Kissingen mit den Schwerpunkten Soziales Lernen (Teamfähigkeit) und Erlebnispädagogik                 | Jhg. 6: Teamsprecher*in und Klassenlehrer*innen                     |
|   | „Schüler*innen stark machen“ (Jhg. 6) als GTA-Angebot   | Klassenleitungen, Teamer*innen FHZ, GTA Frau Lau und Herr Hillerich |
|   | Schulskikurs Jahrgang G7  | Herr Eidenmüller  |
|   | 5. Klassen: Faschingsfest<br>6. Klassen: Gruselfete<br>7. Klas: Abschlussfete   | Teamsprecher*innen und Klassenlehrer*innen                          |
| positive Einstellung zu Lernbereitschaft und Lernverhalten  | Bewegungselemente in der Pause und im Unterricht  | Jahrgangsteam   |

### 3.4. Ganztagskonzept

Im Rahmen unseres Ganztagskonzeptes bieten wir für die Jahrgänge 5 – 7 flexible Hausaufgabenbetreuung an. Die Schüler\*innen erhalten Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und beim selbstständigen Lernen.

Im Anschluss daran sorgt ein breites Angebot zu Aktivitäten im Spiel-, Sport-, und Kreativ-Bereich für Entspannung, Bewegung und Spaß.

Unsere Mediathek mit Schüler\*innenarbeitsplätzen und angeschlossenem Ruheraum ist ein Ort, an dem Schüler\*innen den Umgang mit unterschiedlichen Medien und die Fähigkeit zum selbst gesteuerten Lernen erwerben und üben können. Der Ruheraum bietet die Möglichkeit zum ungestörten Lernen, zur Stillarbeit und zum Ausruhen.

Der Spielraum (Lebensraum) lädt die Schülerinnen und Schüler zu vielfältigen Freizeitaktivitäten oder zum „Chillen“ ein.

Für eine aktive, bewegte Pausengestaltung stehen die Pausenspiele zu Verfügung. Hier können die Schülerinnen und Schüler Bälle, Springseile, Pedalos etc. ausleihen.

Weiterhin stehen - je nach Interesse und Neigung - AG-Angebote aus vielen verschiedenen Bereichen zur Auswahl.

| Ziel   | Baustein  | Verantwortlichkeit  |
|--|---|---|
| Erledigung aller Hausaufgaben<br><br>Unterstützung auf dem Weg zum selbstständigen Arbeiten<br><br>und Befähigung zu angemessener Freizeitgestaltung   | <b>Hausaufgabenbetreuung</b> für die Jahrgangsstufen 5 - 7<br>Mo - Fr 12:25 – 16:30 Uhr<br><br>und im Anschluss<br><br><b>Aktivitäten</b> in den Bereichen Spiel, Sport und kreatives Gestalten | Frau Hess<br>(Koordination der Ganztagsangebote)<br>Frau Thierolf<br>BFD - Kräfte |
|  | Vermittlung von individueller Nachhilfe durch OS-Schüler*innen in fast allen Fächern  | Frau Brehmer  |
| Fähigkeit zum <b>selbst gesteuerten</b> Lernen<br><br>Entfaltung der Persönlichkeit und der <b>Begabungen</b><br><br>Fähigkeit zu angemessener Freizeitgestaltung<br><br>Schule als Lebens- und Erfahrungsraum | <b>Mediathek</b> (Bücher, visuelle Medien) mit PC – Arbeitsplätzen für Schüler*innen mit angeschlossenem <b>Ruheraum</b> geöffnet bis 15:00 Uhr (freiwillige Auszeit für „Leonardos“)           | Frau Weiß   |
|  | Lesungen und Buchvorstellungen  | Frau Weiß   |
|  | <b>„Lebensraum“</b> – als Ort zum Spielen und Entspannen  | Frau Hess   |
| Bewegung, Spaß und Entspannung in den Pausen   |   |   |

| Ziel   | Baustein   | Verantwortlichkeit                           |
|--|--|--|
|  | <b>Pausenspiele</b> – aktive Pause<br>Ausleihe von Spielmaterial | Frau Hess                                    |
| Gemeinsame Aktivitäten<br>Förderung der Gemeinschaft unter den Schüler*innen aus verschiedenen Schulformen | Vielfältiges <b>AG- Angebot</b> aus verschiedenen Bereichen      | GTA Frau Lau und Frau Hess<br>AG - Leitungen |

### 3.5. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Ernst-Göbel-Schule ist eine Anlaufstelle mit vielfältigen Beratungs-, Betreuungs- und Begleitangeboten für Schüler\*innen, Eltern und das Kollegium. Je nach Bedarf bieten wir passende Unterstützungsmöglichkeiten an.

Unsere Schulsozialarbeit ist zeitnah, ortsnahe und vertraulich tätig.

#### 3.5.1. Allgemeine Sozialarbeit der Gemeinde Höchst

| Ziel  | Baustein  | Verantwortlichkeit   |
|---|---|--|
| <p>Entlastung in Krisensituationen</p> <p>Lösung von Konflikten</p> <p>Unterstützung bei persönlichen und schulischen Problemen</p>   | <p><b>Beratungsangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner*innen vor Ort</li> <li>• Gemeinsam Lösungswege finden</li> <li>• Hilfen einleiten – evtl. durch</li> <li>• Kooperation mit anderen Institutionen</li> </ul>  | <p>Frau Hess</p>   |
| <p>Deeskalation – Beruhigung der Situation</p> <p>Störungsfreier Unterricht</p> <p>Lösung von Pausenkonflikten</p> <p>Vermeiden des Hineintragens von Konflikten in den Unterricht</p> <p>Klären von Missverständnissen</p> | <p><b>AUSZEIT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interventionsmöglichkeit während des Schulvormittags</li> <li>• Gespräch zur Reflexion der Situation</li> </ul> <p>„Grüne Auszeit“ für „Leonardos“</p> <p><b>Pausenfeuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräche</li> <li>• Streitschlichtungsgespräche</li> <li>• Deeskalation „cool down“</li> </ul> | <p>Frau Hess</p> <p>(„Leonardo“-Beratungslehrer*in)</p> <p>Frau Hess</p> |

### 3.5.2. UBUS

UBUS steht für **unterrichtsbegleitende Unterstützung** durch **sozialpädagogische Fachkräfte** und ist seit 2018 fester Bestandteil der Schulsozialarbeit an vielen hessischen Schulen. Die UBUS-Kraft unterstützt, berät und fördert die Schüler\*innen in ihrer individuellen Entwicklung einzeln und im Klassenverband, auch im Hinblick auf inklusive Beschulung. Schulklassen mit speziellem Bedarf werden im Unterricht begleitet und in Absprache mit den Lehrkräften als Gruppe gefördert und auch beispielsweise auf Ausflügen und Klassenfahrten begleitet.

Schüler\*innen, Kolleg\*innen und Eltern werden bei Fragen, Problemen und in Krisen unterstützt.

Die UBUS-Kraft arbeitet Hand in Hand mit den Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit und des Beratungs- und Förderzentrums.

| Ziel   | Baustein   | Verantwortlichkeit   |
|--|--|--|
| Individuelle Unterstützung und Hilfe in Krisensituationen, bei Konflikten und privaten/schulischen Problemen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beratung</b> von Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen</li> <li>• <b>Individuelle Hilfsangebote</b></li> </ul>  | Frau Bode  |
| Klassenbezogene Hilfe und Unterstützung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Unterrichtsbegleitung</b></li> <li>• Begleitung von Ausflügen und Klassenfahrten</li> <li>• <b>Förderung</b> von Einzelnen und Gruppen</li> <li>• <b>Unterstützung bei speziellen Problemen</b>, z.B. Mobbing</li> </ul>   | Frau Bode  |
| Schulische Projektarbeit   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entwicklung</b> eines alternativen Rückzugsraumes</li> <li>• <b>Weiterentwicklung pädagogischer Ansätze der Schule</b></li> <li>• Spezielle Angebote bei <b>Projektwochen</b> und am <b>Nachmittag</b>, Umsetzung neuer Ideen, z.B. in sozialer, geschlechts- und migrationssensibler und politischer Bildung</li> <li>• Entwicklung neuer <b>Präventionskonzepte</b></li> </ul> | <p>Frau Bode</p> <p>Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher</p> <p>Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher</p> <p>Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher</p> |

### 3.5.3. Schulsozialarbeit in festen Gruppen der LERNSTUBB

| Ziel   | Baustein  | Verantwortlichkeit |
|--|---|--------------------|
| Unterstützung von bis zu sieben Schüler*innen der Klassen 5-7 nach Aufnahme über das Beratungsteam                                     | Angebot nach § 13 SGB VIII  | Beratungsteam      |
| Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen  | <b>Prävention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei aufkommenden Verhaltensschwierigkeiten</li> <li>• zeitlich befristete Begleitung</li> <li>• Unterstützung und Hilfe</li> </ul>                     | Frau Horcher       |
| Stabilisierung der Persönlichkeit<br><br>Akzeptanz von Regeln und Normen   | <b>Soziales Lernen in der Gruppe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Aktivitäten</li> <li>• Gemeinsames Mittagessen</li> <li>• Erarbeiten von Zielen</li> <li>• Einüben von Regeln</li> </ul> | Frau Horcher       |
| Reduzierung von Auffälligkeiten<br>Gestärktes Problemlöseverhalten<br>Selbstvertrauen  | Erarbeiten von <b>Konfliktlösungsstrategien</b><br><br><b>Stärkung</b> des Selbstwertgefühls  | Frau Horcher       |
| Erledigung der Hausaufgaben<br>Verbesserung der schulischen Leistungen<br>Selbstständiges Erarbeiten von Hausaufgaben und Lerninhalten | <b>Schulische Förderung</b><br><br>Kontrolle und Begleitung der täglichen Hausaufgaben  | Frau Horcher       |
| Stärkung des Einzelnen im schulischen und familiären Umfeld<br><br>Selbstverantwortliche Gestaltung von Lebens- und Lernprozessen      | <b>Verhaltensreflexion</b> mit Schüler*innen, Eltern und Lehrern<br><br><b>Elternarbeit</b><br>Einzel- und Gruppengespräche<br><br>Erstellen und Überprüfen von individuellen Zielen                              | Frau Horcher       |

### 3.5.4. Regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)

Ein Team von Förderschullehrkräften unterstützt vorrangig Schülerinnen und Schüler an der allgemeinen Schule mit festgestelltem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung sowie deren Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Zudem werden Schülerinnen und Schüler präventiv unterstützt und in Form von „Vorbeugenden Maßnahmen,, (VM) gefördert.

Zu den „Vorbeugenden Maßnahmen“ der Ernst-Göbel-Schule gehören zum Beispiel:

- individuell auf das Kind abgestimmte Lernangebote im Unterricht
- die Einrichtung von Stütz- und Fördergruppen
- die Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
- Sprachförderprogramme für Schüler und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache

Die Schule kann hierbei durch sonderpädagogische **Hilfen und Maßnahmen des Beratungs- und Förderzentrums (rBFZ)** unterstützt werden. Dabei kann es sich um folgende Maßnahmen handeln:

- Unterstützung im Klassenverband
- Beratung der Lehrkraft und der Eltern
- Differenzierungs- und Kleingruppenarbeit
- Einzelförderung
- Beratung über therapeutische und/oder präventive Maßnahmen
- frühzeitige förderdiagnostische Abklärung
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen
- In einzelnen Fällen kann auch zu einer Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf geraten werden.

Verantwortliche Lehrkräfte des rBFZ: Frau R. Lutz und Frau L. Schneider-Tiongson

### 3.5.4.2 Familienhilfezentrum (FHZ)

| Ziele   | Bausteine   | Verantwortlichkeit                                |
|---|---|---|
| Stärkung des Klassenverbandes<br><br>Entwicklung gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung | Soziales Lernen<br><br>Klassenstunden<br><br>Sensibilisierung der Klasse/ Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber Einzelnen<br><br>Betreuung bei der Teilnahme an Projekten | Herr Grabowski<br>(Familienhilfezentrum Odenwald) |

### 3.6. Konzept Berufsorientierung

Die Berufsorientierung hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Schüler\*innen sollen sich in der Welt der Berufe orientieren können und einen eigenen, individuellen Weg zum Wunschberuf finden. Sowohl der Weg in die Berufsausbildung als auch an weiterführende Schulformen/Schulen soll geebnet werden. Kein/e Schüler/in soll die EGS ohne berufliche Option (Maßnahme/weiterführende Schule/Berufsausbildung ...) verlassen. Wichtig ist dabei der Blick nach vorn. In Zusammenarbeit mit Unternehmen und Betrieben der Region werden Kontakte geknüpft und Möglichkeiten aufgezeigt, um den nahtlosen Übergang von Schule in Beruf, Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen.

| Ziel  | Bausteine  | Verantwortlichkeit   |
|---|--|--|
| Die Schüler*innen sind umfassend über Berufswahlmöglichkeiten informiert                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlpass</li> <li>• Berufskunde</li> <li>• Kompetenzfeststellung</li> <li>• Betriebsbesichtigungen</li> <li>• Beratung (Schüler*innen/Eltern)</li> <li>• Betriebspraktika (Jhg. 8/9/E11)</li> <li>• Berufsinformationstag (G10/E11)</li> <li>• Besuch von Berufswahlmessen (Hobit, Osbit, Ausbildungsmesse Südhessen...)</li> <li>• Besuch des BIZ</li> <li>• OBIT</li> <li>• Zukunftswerkstatt</li> <li>• Schullaufbahnberatung</li> <li>• Betriebe stellen sich vor</li> <li>• Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben aus der Region</li> <li>• WPU-Kurse</li> </ul> | Klassenlehrer*innen<br>Herr Gerhard (OloV-Schulkoordinator und Sprecher BO-Team)<br>Herr Wehde (gymnasiale Oberstufe)<br>Herr Vrancic<br>PoWi-Lehrer*innen (Praktikum) |
| Jeder/Jede Schüler*in hat nach dem Verlassen der EGS eine berufliche oder schulische Perspektive. | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbungstraining</li> <li>• Berufsberater der BfA</li> <li>• Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben aus der Region</li> <li>• Individuelle Bewerbungen schreiben</li> </ul>  |  |
| Zielgerichteter Übergang in weiterführende Schulen/Studium  | Informationsveranstaltungen der EGS mit Kooperationspartner*innen  | Klassenlehrer*innen<br>Herr Gerhard (OloV-Schulkoordinator)<br>Herr Wehde  |

### 3.7. Konzept „Außerschulische Lernorte“

#### 3.7.1. Unter- und Mittelstufe

In der Jahrgangsstufe 5 kommen aus den verschiedenen Grundschulen Schüler\*innen mit unter Umständen heterogenen Lernständen in einer Klasse zusammen. Gerade in diesem Übergang bewährt sich das Konzept für Klassen- und Fachlehrer\*innen der Klassen 5/6 zum sozialen Training und mit Absprachen in Bezug auf Unterrichtsinhalte und Lernmethoden. Die Durchlässigkeit der Schulformen soll gewährleistet sein, um dem/der einzelnen Schüler\*in die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Gemeinsame fach- und schulformübergreifende Angebote sollen den Zusammenhalt und die gegenseitige Akzeptanz fördern und den Einzelnen mit seinen individuellen Fähigkeiten fordern.

| Ziel   | Baustein   | Verantwortlichkeit  |
|--|--|---|
| Als Teil des Gesamtkonzeptes für die Jahrgangsstufe 5 werden hier die sozialen Fähigkeiten der neu zusammengestellten Klassen gestärkt.  | „Forest Jump“<br>3-tägiges Training in sozialem Lernen in Walldürn | Teamsprecher*in und Klassenlehrer*innen 5                   |
| Spaß, Spiel und Lesen fördern das Interesse an Büchern und stärken die Lesekompetenz.  | Erlebnispädagogik für Jahrgang 5 im Holzbau                        | Herr Dicks und Oberstufenschüler*innen<br>Frau Knapp (FB I) |
| Vorleser*innen aus verschiedenen Bereichen (Politik, Preisgewinner*innen im Krimiwettbewerb) lesen aus eigenen Werken oder Lieblingsbüchern und fördern so das Interesse am eigenen Schreiben und am Vorlesen. | Bundesweiter Vorlesetag im November in der Schule<br>Jahrgang 6    | Frau Grabs<br>Frau Knapp (FB I)                             |
| Durch die Mischung von Wettkampf und Spiel erleben die SuS das Fach Sport von verschiedenen Seiten und üben soziale Fähigkeiten ein.   | Schwimmfest für Jahrgang 6   | Sportfachschaft   |
| Als Teil des Gesamtkonzeptes werden hier im Rahmen einer erlebnispädagogischen Jahrgangsfahrt die sozialen Kompetenzen und der Klassenzusammenhalt gestärkt.   | Fahrt Bad Kissingen<br>Jahrgang 6                                  | Klassenleitungen/<br>Teamsprecher*in                        |
| Als Teil des Gesamtkonzeptes werden soziale Kompetenzen, Kooperationsbereitschaft und Konfliktfähigkeit trainiert und gestärkt   | „Schüler*innen stark machen“ an 3 Vormittagen je Klasse            | Herr Eidenmüller/<br>Teamer*innen des FHZ                   |
| Die Waldtage lassen die SuS biologische Funde und  | Waldtage für Jahrgang 6  | Fachschaft Biologie   |

| Ziel  | Baustein  | Verantwortlichkeit                                   |
|---|---|--|
| Zusammenhänge hautnah im eigenen Schulwald erleben.   |   |  |
| (römische) Geschichte wird anschaulich vermittelt; Stärkung der Sozialkompetenz durch gemeinsames Lösen der Aufgaben  | Wanderung zur Haselburg mit Rallye (oder Fahrt nach Aschaffenburg ins Pompeianum)<br>Jahrgang 7   | Fachschaft Latein                                    |
| Als Teil des Gesamtkonzeptes werden hier im Rahmen einer erlebnispädagogischen Jahrgangsfahrt mit sportlichem Schwerpunkt in 7G soziale Kompetenzen und der Klassenzusammenhalt gestärkt. | Schulskikurs Österreich   | Herr Eidenmüller<br>Fachschaft Sport                 |
| Praktische Anwendung der zweiten Fremdsprache; Stärkung der Sozialkompetenz; Motivation durch authentische Sprechsituationen ;Förderung der Arbeit in der Französischgruppe               | Zweitägige Fahrt nach Straßburg im Jahrgang 7 mit Stadtrallye, Stadtbesichtigung, abendlicher Bootsfahrt, etc.  | Fachschaft Französisch                               |
| Die Teilnahme an dem langjährig etablierten Schüleraustausch mit der Partnergemeinde trägt zur Völkerverständigung bei und fördert die Motivation, Französisch weiter zu lernen.          | Schüleraustausch EGS-Montmelian College Pierre et Marie Curie<br>Jahrgänge 8/9  | Fachschaft Französisch,<br>Leitung FB I (Frau Knapp) |
| (römische) Geschichte wird erlebbar; nur möglich durch gegenseitige Rücksichtnahme und aufeinander Achten (Stärkung der Sozialkompetenz)  | Tagesausflug zum Kastell Saalburg mit „römischen Aktivitäten“ (z.B. Exerzieren, Speerwerfen, Bogenschießen...) und Rallye<br>Jahrgänge 8/9                              | Fachschaft Latein                                    |
| Vergleich einer römischen mit einer deutschen Stadt (Stärkung der Kulturkompetenz)  | Exkursion nach Trier<br>Jahrgänge 9/10  | Fachschaft Latein                                    |
| Praktische Anwendung der zweiten Fremdsprache; Stärkung der Sozialkompetenz, Motivation durch den Kontakt zu Muttersprachlern und authentischen Situationen                               | 3-4tägige Fahrt nach Paris für die Jahrgänge 10 bis Q4 mit Übernachtung im Zentrum von Paris, Stadtbesichtigung, „bateau-mouche“ Fahrt, Eiffelturm, Triumphbogen u.v.m. | Fachschaft Französisch                               |
|   |   |  |

| Ziel   | Baustein   | Verantwortlichkeit   |
|--|--|--|
| Teilnahme an dem 2020 gestarteten MINT-Kooperationsprogramm Südostasien/Nepal mit der Partnerschule in Bhaktapur/Nepal trägt zur MINT-Förderung, zur Völkerverständigung und zur Förderung der Wissenschaftssprache Englisch bei | MINT-Kooperation mit der Everest English School Bhaktapur (alle Jahrgangsstufen, vordringlich Sek I)   | Herr Schäfer (FB III),<br>Herr Karg (MINT),<br>MINT-Koordinator*in Südostasien/Nepal,<br>FB I-Leitung, FB III-Leitung<br>Frau Timmerberg |
| Geschichte wird anschaulich vermittelt und erlebbar, „Oral history“  | Teilnahme am Zeitzeugenprojekt im Kloster Höchst   | Fachschaft Geschichte,<br>Leitung FB II (Frau Gröss)   |
| Der Besuch eines Museums soll die Bereiche, Kunst, Kultur und Naturwissenschaften stärken und das Interesse der SuS an Museumsbesuchen intensivieren   | Besuch des Landesmuseums Darmstadt oder Wiesbaden als Mehrspartenhaus mit Geschichte, Tieren und Kunst | Fachbereichsleitungen in Absprache mit den Jahrgangsteams und Fachsprecher*innen   |

### 3.7.2. Einführungsphase

In der Klassenstufe E1/2 kommen die Schüler\*innen aus unterschiedlichen Schulen und werden im 1. und 2. Halbjahr **inhaltlich** auf das angemessene wissenschaftliche Arbeiten in der Oberstufe (z.B. Klausurtechniken) sowie auf ein sich möglicherweise anschließendes Studium vorbereitet. Grundlage dafür ist ein schuleigenes (Methoden-) Curriculum. Außerdem ist es das Ziel unserer Gesamtschule, beginnend mit Klasse 5, auch für die Oberstufe **soziale Kompetenzen** zu festigen und zu erweitern und somit das Kennenlernen und den Zusammenhalt der Oberstufenschüler\*innen zu fördern. Vorbildlich ist hierbei eine Vernetzung von inhaltlichen, kulturellen und sozialen Aspekten (z.B. anhand des Mittelalterprojektes).

| Ziel   | Baustein  | Verantwortlichkeit                      |
|--|---|---|
| Die Schüler*innen aus unterschiedlichen Schulen lernen sich besser kennen. Das soziale Miteinander im Jahrgang wird gestärkt, der Gedanke der Gesamtschule aktiv gelebt. | Kennenlernprojekt<br>z.B. in Ersthofen<br>soziales Training   | Fachlehrer*innen<br>Klassenlehrer*innen |
| Festigen des zu Beginn der E1 als Blockseminar vermittelten wissenschaftlichen Arbeitens   | Besuch der Hochschulbibliothek in Darmstadt                   | Klassenlehrer*innen                     |
| Die Schüler*innen sollen sich je nach eigenen Interessen in die Angebote einwählen; Stationenlernen wird geübt; Stärkung der Jahrgangsgemeinschaft                       | Projekttag E1 vor den Weihnachtsferien<br>z.B. Mannheim/Mainz | Fachlehrer*innen<br>Klassenlehrer*innen |
| Trainieren der Präsentationstechniken, Erweiterung der kulturellen/geschichtlichen Kenntnisse, Festigung der Jahrgangsgemeinschaft, Demokratie lernen                    | Hambacher Schloss (Workshop)<br>Anne-Frank-Projekttag         | Frau Gröss (Leitung FB II)              |

### 3.7.3. Außerschulische Lernorte Q1/Q2

Außerschulische Lernorte sind neben dem Fachunterricht und selbstständigem Lernen ein wichtiger Baustein des schulinternen Curriculums. Das Lernen an außerschulischen Orten ermöglicht einen erweiterten Zugang über die im Unterricht vermittelten Lerninhalte, da hier ein persönliches Erleben von historisch und literarisch bedeutsamen Orten wie z.B. Weimar möglich wird. Theateraufführungen und musikalische Darbietungen eröffnen den Schüler\*innen einen direkten Zugang zu den jeweiligen Werken. Zudem wird der Zusammenhalt der Jahrgangsstufe gestärkt und somit persönliche Freundschaften und gemeinsames Arbeiten gefördert. Außerdem bieten solche Projekte den Fachkollegen\*innen die Möglichkeit zur Teambildung und fächerverbindendem Unterricht.

| Ziel  | Baustein   | Verantwortlichkeit   |
|---|--|--|
| Erweiterung der Rezeptionskompetenz eines Werkes um den Aspekt der dramaturgischen Umsetzung  | Theaterbesuche in Darmstadt, Frankfurt   | Fachlehrer*innen (Deutsch/Englisch)<br>Klassenlehrer*innen               |
| Eintauchen in die Welt der Klassik über Führungen und Rundgänge durch Weimar sowie Theateraufführungen; Übertragung des Erlebten auf gelesene klassische Werke, Führung und Gespräche im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald als Kontrast und Mahnung. Ein künstlerischer Programmpunkt könnte in Absprache mit der Fachschaft Kunst erfolgen (z.B. Bauhaus Weimar) | 3-tägige Studienfahrt nach Weimar im Januar  | Herr Raupach und andere<br>Deutschlehrer*innen,<br>ggf. Fachschaft Kunst |
| Förderung der politischen und historischen Bildung durch Besuch von politischen Institutionen und Gedenkstätten; Kennenlernen politischer Strukturen und Prozesse (angelehnt an Lehrplan Q1)  | 3-tägige Fahrt der PoWi-Leistungskurse (obligatorisch) und weiterer interessierter Schüler*innen (fakultativ) nach Berlin mit Besuch des Bundestages/Bundesrates, eines Ministeriums und einer Gedenkstätte. | Fachschaft PoWi<br>Frau Grabenhorst, Herr Kroeschell, Herr Guinet        |
| Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls, Professionalisierung der Darstellungskompetenz  | Teilnahme der TEGS an verschiedenen Wettbewerben   | Herr Trumpfheller/ N.N.  |
|   |  |  |

| Ziel   | Baustein   | Verantwortlichkeit  |
|--|--|---|
| Vorbereitung und Ideensammlung als Grundlage zur Erstellung einer eigenen Theaterproduktion (Bühnenbild, Aufbau, Darstellung)  | DS-Fahrt zu einer Theateraufführung in wechselnden Orten   | DS-Lehrer*innen, Frau Knapp (Leitung FB I)                    |
| Veranschaulichung der Epoche des „Jugendstils“, falls dies Themenschwerpunkt im Abitur ist   | Fakultativ: Museumsbesuch „Mathildenhöhe“ Darmstadt  | Fachschaft Kunst, Kunstlehrer*innen, Leitung FB I (Fr. Knapp) |
| Festigung/Ergebnissicherung der im Unterricht erfolgten Werkbetrachtungen (z.B. Architektur, Skulptur, Malerei)  | Kulturfahrt zu unterschiedlichen Ausstellungen/Events  | Fachschaft Kunst, Kunstlehrer*innen, Leitung FB I (Fr. Knapp) |
| Die Bedeutung des Themas Wirtschaftspolitik wird hier auf motivierende Weise veranschaulicht.  | Fahrt nach Frankfurt EZB, Börse, Bundesbank  | Fachschaft PoWi, Frau Gröss                                   |
| Förderung der geschichtlichen Bildung zum 19./20./21. Jahrhundert  | Fahrt zum Haus der Geschichte Bonn<br>Fahrt nach Heidelberg  | Fachschaft Geschichte, Herr Trumpheller                       |
| Veranschaulichung des Themas Architektur   | Schwerpunktsetzung je nach Abiturschwerpunkt   | Fachschaft Kunst  |
| Erweiterung des kulturellen, länderspezifischen, geographischen Bewusstseins der Schüler*innen; Schüler*innen können das Gesehene/Erlebte in ihre LK-Arbeit einbinden. (z.B. Deutsch, Biologie „Das Parfum“, Meeresbiologie) | Studienfahrten mit verschiedenen Zielen in (Q2) (geplant in Q1) mit verschiedenen Zielen: z.B. Rom, Istanbul, London, Provence |   |

### 3.7.4. Außerschulische Lernorte Q3/Q4

Außerschulische Lernorte sind neben dem Fachunterricht und selbstständigem Lernen ein wichtiger Baustein des schulinternen Curriculums. Das Lernen an außerschulischen Orten ermöglicht einen erweiterten Zugang zu im Unterricht vermittelten Lerninhalten, da hier ein persönliches Erleben, in der Q2 auch im Ausland, von z.B. historischen, geographischen und künstlerischen Zusammenhängen möglich wird. Zudem wird der Zusammenhalt innerhalb der Jahrgangsstufe gestärkt und somit persönliche Freundschaften und gemeinsames Arbeiten gefördert. Außerdem bieten solche Projekte den Fachkollegen\*innen die Möglichkeit zur Teambildung und fächerverbindendem Arbeiten.

| Ziel  | Baustein  | Verantwortlichkeit   |
|---|---|--|
| Erweiterung der Rezeptionskompetenz eines Werkes um den Aspekt der dramaturgischen Umsetzung                                  | Theaterbesuche in Darmstadt, Frankfurt                        | Fachlehrer*innen (Deutsch/Englisch)<br>Klassenlehrer*innen |
| Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls, Professionalisierung der Darstellungskompetenz                                      | Teilnahme der TEGS an verschiedenen Wettbewerben              | Herr Trumpfheller/<br>N.N.                                 |
| Vorbereitung und Ideensammlung als Grundlage zur Erstellung einer eigenen Theaterproduktion (Bühnenbild, Aufbau, Darstellung) | DS-Fahrt zu einer Theateraufführung in wechselnden Orten      | DS-Lehrer*innen  |
| Stärkung der Fremdsprachenkompetenz (Französisch)   | Teilnahme am Literaturwettbewerb „Prix des lycéens allemands“ | Fachschaft Französisch<br>Frau Wode                        |
| Fächerübergreifendes Projekt von PoWi und Französisch   | Fahrt nach Straßburg/ Europaparlament                         | Fachschaften PoWi/Französisch                              |
| Festigung/Ergebnissicherung der im Unterricht erfolgten Werkbetrachtungen (z.B. Architektur, Skulptur, Malerei)               | Kulturfahrt zu unterschiedlichen Ausstellungen/Events         | Fachschaft Kunst<br>Kunstlehrer*innen                      |
| Vertiefung und Festigung der Experimentierfähigkeiten   | Besuch der Ausstellung ExperiMINTa in Frankfurt               | Fachschaft Physik  |

### **3.8. MINT-freundliche Schule**

Die Ernst-Göbel-Schule ist eine Schule mit MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Ziel des MINT-Konzeptes ist das Wachhalten des bereits vorhandenen Interesses der Schülerinnen und Schüler nach dem Übergang von der Grundschule zur EGS sowie das Wecken einer mittel- und langfristigen Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für spätere Leistungskurse in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik.

Die Förderung im Themenbereich MINT ist der EGS sehr wichtig. Schon in den Klassen 5 und 6 wird den Schülerinnen und Schülern durch das Nawi/Mint-Angebot der EGS ein erster Einblick in die Naturwissenschaft als Ganzes geboten. Das Nawi-Angebot ist zudem eine hervorragende Heranführung an den weiterführenden naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klassen 7 bis 13.

Darüber hinaus ist der EGS ein nachhaltiges Interesse am MINT-Unterricht ein wichtiges Anliegen. Durch zahlreiche AGs und WPU-Angebote im MINT-Bereich haben die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Interessen am Thema MINT zu verfolgen und sogar zu vertiefen. Hierbei können sie Angebote wie die Pflanzen- und Kosmetik AG oder Kurse wie den 3D-Druck wahrnehmen.

Mit den Plattformen Calliope, Lego Mindstorm und Fischertechnik bieten wir den Schüler\*innen ein breites Angebot an handlungsorientierten IT-Projekten.

Die EGS ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an MINT-Wettbewerben, die teilweise verpflichtend, aber auch freiwillig zu absolvieren sind. Zudem bietet die EGS in den verschiedenen Jahrgangsstufen fest etablierte Exkursionen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt an.

Im neu eingeführten Fach ITG (Informationstechnische Grundbildung) erhalten die Schüler\*innen das notwendige Handwerkszeug im Umgang mit digitalen Medien. Im Rahmen der Kooperation mit dem Beruflichen Schulzentrum Odenwald (BSO) sollen im WPU-Bereich zusätzliche Angebote in der BSO (MINT-Schwerpunktschule) etabliert und ausgebaut werden (3D-Druck und Virtual Reality).

Die MINT-Kooperation Südostasien/Nepal, die von der Bundesregierung und dem Goethe-Institut gefördert wird, besteht seit Ende 2020 mit einer Schule in Bhaktapur/Nepal (Jahrgangsstufen 5-10). Erste gemeinsame Projekte sollen 2021 beginnen. Neben der Kooperation in MINT-Bereich, wird die Zusammenarbeit auch die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Wissenschaftssprache Englisch fördern und den Blick für andere Kulturen schärfen.

### **3.9. KulturSchule**

Die EGS wird sich für das Schuljahr 2021/22 für das Landesprojekt „KulturSchule“ bewerben. Als KulturSchule sehen wir im eigenen künstlerischen Gestalten und sinnlich-ästhetischen Lernen die Basis einer zeitgemäßen Allgemeinbildung und räumen ihnen einen besonderen Stellenwert im schulischen Alltag ein. Raum und Zeit für künstlerische Gestaltung und ästhetische Bildung in allen Jahrgängen und Schulzweigen ist uns ebenso ein besonderes Anliegen wie die Wertschätzung kreativer Praxis der Schüler\*innen durch Aufführungen und Ausstellungen und eine Öffnung der Schule nach außen durch kulturelle Veranstaltungen.

Jeder Jugendliche erhält die Chance, einen Bereich kultureller Praxis für sich zu entdecken, der sein Leben auch über die Schullaufbahn hinaus prägen kann.

Dazu bieten wir Projekte in Zusammenarbeit mit externen Künstlerinnen und Künstlern an, stärken aber auch das künstlerisch-ästhetische Angebot an der EGS.

Vielseitige künstlerische Aktivitäten geben Schülerinnen und Schüler Vertrauen in ihre eigene Gestaltungskraft. Als Zuhörende und Zuschauende von Kunst und Kultur und in der Begegnung mit Künstlern und Kulturschaffenden lernen sie zudem, ihre Welt mit anderen Augen zu sehen und fördern ihre Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit.

Auch in den geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächern nutzen KulturSchulen Methoden und Erfahrungen kultureller Praxis, um Lernprozesse zu gestalten und damit ästhetische Zugangsweisen für alle Fächer zu ermöglichen. Ziel ist es, ein verbindendes Thema und ein eigenes Profil von KulturSchule für die EGS zu schaffen.

## **3.10. Digitalisierung**

Kreativ arbeiten und selbstständig Lernen, das kann über eine weitere Digitalisierung der Schule erreicht werden. Durch die Digitalisierung unserer Schule wird die individuelle Förderung verbessert, die Arbeit im MINT- Bereich gefördert und das selbst verantwortliche und selbst gesteuerte Lernen, aber auch neue künstlerisch-ästhetische Lehr- und Lernmethoden gestärkt .

Multimedial angereichertes Unterrichtsmaterial kann in Kombination mit neuen Unterrichtsmethoden und dem Einsatz digitaler Medien zu besseren Lernerfolgen führen. Gleichzeitig erwerben die Schülerinnen und Schüler notwendige Kompetenzen für ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten im 21. Jahrhundert. Den Weg zur weiteren Digitalisierung der EGS gehen wir aus der Überzeugung heraus, dass den Schülerinnen und Schülern wichtige Kompetenzen für eine zunehmend digitale Welt in Deutschland nachhaltig vermittelt werden müssen.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Kombination klassischer Unterrichtsmaterialien und digitaler Lern- und Lehrmethoden wichtige Medienkompetenzen. So lernen sie zum Beispiel zu entscheiden, welches Tool das Richtige ist, um ein Problem zu lösen. Sie präsentieren regelmäßig ihre Arbeitsergebnisse und üben sich dadurch im freien Sprechen. Sie recherchieren selbstständig und eigenverantwortlich, erledigen Arbeitsaufträge dadurch kreativ und individuell. Darüber hinaus erleichtern digitalen Medien auch die Gruppenarbeit.

Mit der Entscheidung der Gesamtkonferenz über die einheitliche Nutzung der schulischen Kommunikationswege haben wir uns auf die gemeinsame Nutzung einer Lernplattform und eines Videokonferenzsystems verständigt. Mit der Schulung aller Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zu diesen Kommunikationswegen sind wir einen weiteren Schritt zur kompetenten Nutzung digitaler Lernwege gegangen und haben mit einem medienpädagogischen Konzept die über den Digitalpakt beantragte Ausstattung der Schule untermauert. Schon jetzt haben sich im Distanzunterricht Lernprozesse verändert, die nun unabhängig von Zeit und Ort stattfinden können. Die Arbeitsweise der Lehrkräfte und die Rollen der Beteiligten Lehrkräfte wandeln sich von Wissensvermittler\*innen zu Coaches und Lernbegleiter\*innen und Schülerinnen und Schüler von reinen Wissensempfänger\*innen auch zu Wissensproduzent\*innen und Lernpartner\*innen, die eigene Kenntnisse einbringen können und sollen.

Diesen Weg wollen wir weitergehen und die EGS langsam, aber nachhaltig im Bereich der Digitalisierung fortentwickeln und zu einem Modell für die Region ausbauen. Dazu müssen wir weiter konzeptionell arbeiten, die Fortbildung der Lehrkräfte vorantreiben, Kooperationen mit externen Partner\*innen aufbauen und intensivieren sowie die Ausstattung, den Support und die Infrastruktur der Schule deutlich verbessern.

## 4. Arbeitsprogramm

| Entwicklungsziel   | Teilziele/ Maßnahmen/ Indikatoren  | Evaluation   | Zuständigkeiten/ Beteiligte   |
|--|--|--|---|
| Jährliche Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen findet statt                        | Integration in Schulfest, Projektwoche oder Einzelveranstaltung  | Veranstaltung hat stattgefunden und wurde ausgewertet                                      | Leitung FB III/Herr Schäfer, AG Begabtenförderung, SV, Herr Guinet, Herr Schwinn, Herr Kreh |
| Lehrkräfte und Schüler*innen wissen um die Wichtigkeit von Bewegung.   | Stabilisierung eines Kernteams, Entwicklung von Zielen und Terminplanung                                     | Zielformulierung und Terminplanung ist erstellt  | Herr Schwinn/Herr Sahitolli (Projektteam)   |
|  | Umfrage und Auswertung beim Jahrgangsteam 5, 6 und 7 zum Thema „Bewegung im Fachunterricht“                  | Nachsteuerung hinsichtlich Defiziten und Bedarfen für kommende Schuljahre                  | Herr Schwinn/Herr Sahitolli   |
| Implementierung von Bewegungsanteilen in den Vertretungsunterricht   | Sensibilisierung und Fortbildung der VSS-Kräfte für das Thema „Bewegung im Schulalltag“                      | Bestätigung der VSS-Kräfte   | Herr Schwinn/Herr Sahitolli   |
|  | Einführung in die Ausleihe der Bewegungsspiele   | Bestätigung der VSS-Kräfte   | Herr Schwinn/Herr Sahitolli/Herr Fey  |
| Anpassung der Schulcurricula an aktuelle Entwicklungen (z.B. Distanzunterricht, KulturSchule, Digitalisierung) | Anpassung der kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten an die Schulentwicklungsschritte durch Fachschaften | Unterrichtseinheiten liegen vor und werden regelmäßig überprüft, angepasst, fortentwickelt | Fachschaften, Jahrgangsteams  |
| Es liegt ein fächerübergreifendes Methodenkonzept für die Jahrgangsstufen 5-7 vor.                             | Entwicklung eines Methodenkonzeptes mit Absprachen zum kooperativen Lernen                                   | Evaluationstag am Ende des Schuljahres:<br>Was war gut, was ist schlecht, neue Ideen?      | Jahrgangsteam-sprecher*innen, mit Funktionsstelle beauftragte/r Kolleg*in                   |
| Förderung der sozialen Kompetenzen zur Schaffung eines   | Einführung Klassenrat im Rahmen der SV-Stunde rotierend ab dem Schuljahr 22/23                               | im Klassenlehrerteam   | Klassenlehrer*innen 5-7<br>Teamsprecher*innen 5-7<br>Vertrauenslehrer*innen                 |

| Entwicklungsziel  | Teilziele/ Maßnahmen/ Indikatoren   | Evaluation  | Zuständigkeiten/ Beteiligte  |
|---|---|---|--|
| angenehmen Lernklimas   |   |   | SV   |
| Förderpläne (neues Muster) für Schüler*innen mit besonderen Schwächen bzw. Stärken liegen vor | <p>Anlegen einer Förderplanvorlage für jeden Schüler/ jede Schülerin<br/>Eintragung der Lehrkräfte<br/>Setzen von Förderschwerpunkten und Erstellen eines Aktionsplanes</p> <p>Umgang mit einem Förderbedarf<br/>Erstellen eines Ablaufplanes und Umsetzung (Förderplanlisten)</p>  | Evaluation des Verfahrens   | <p>Leitung FB II mit Zweigleitungen</p> <p>AG Förderplan</p> <p>Klassenlehrer*innen<br/>Fachlehrer*inner</p> <p>Jahrgangsteam</p>  |
| Digitalisierung   | <p>Kontinuierliche Schulung zur Nutzung der Lernplattform</p> <p>Sichtung und Erprobung geeigneter Software zur Unterrichtsgestaltung → Schulung des Kollegiums auf eingeführter Software</p> <p>Regelmäßige schulinterne Workshops zu geeigneter Software</p> <p>Sichtung und Erprobung von Software zur individuellen Förderung der SuS → Schulung des Kollegiums auf eingeführter Software</p> <p>Erstellung eines Methoden-Curriculums mit besonderer Berücksichtigung digitaler Grundfähigkeiten</p> <p>Verbesserung und Erweiterung der digitalen Infrastruktur</p> | <p>Regelmäßige Evaluation nach Schulzweigen getrennt</p> <p>Evaluation der Programme und kritische Auswahl nach Erprobung in kleinem Rahmen</p> | <p>Herr Hillerich/Herr Kroeschell</p> <p>Herr Hillerich/Herr Kroeschell</p> <p>Jahrgangsteams/<br/>Team ITG,<br/>Themenfeldgruppe<br/>Schulentwicklung<br/>Herr Hillerich/Herr Kroeschell/Herr Voith/Herr Guinet</p> |
| Hauptschul-konzept  | Erprobung des neuen Hauptschulkonzeptes im Jahrgang H7 (Lernfelder, Handlungsorientierte  | Regelmäßige Evaluation und Nachsteuerung  | Herr Eidenmüller in Abstimmung mit Frau Marx, Frau Schillinger,  |

| Entwicklungsziel | Teilziele/ Maßnahmen/ Indikatoren   | Evaluation   | Zuständigkeiten/ Beteiligte   |
|------------------|---|--|---|
|                  | <p>Themenfelder, Aufbau einer Lernlandschaft zur Erprobung im kleinen Rahmen)</p> <p>Auswahl und Fortbildung zu geeigneter Fördersoftware</p> <p>Förderung des individualisierten und handlungsorientierten Lernens</p> <p>Ausstattung der Klasse mit iPads</p> <p>Nach Evaluation: Fortführung des Konzeptes in den Jahrgang H8</p> <p>Evtl. probeweise Einführung der Software in ausgewählten Klassen des Gymnasialzweiges</p> | <p>im Entwicklungsprozess.</p> <p>Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen von „Schule macht stark“</p> <p>Austausch mit dem Jahrgangsteam 7</p>                 | <p>AG neues Hauptschulkonzept</p>   |
| MINT             | <p>Weiterentwicklung des MINT/Nawi-Angebotes</p> <p>Start der MINT-Kooperation mit der Everest English School Bhaktapur mit ersten praktischen Projekten</p>  | <p>Auswertung der bisherigen Angebote über eine Schüler*innenbefragung</p> <p>Regelmäßige Evaluation mit Goethe-Institut MINT-Förderung Südostasien/ Nepal</p> | <p>MINT-Fachschaften, Leitung FB III/Herr Schäfer, Herr Karg, Herr Voith, Herr Günther</p> <p>MINT-Koordinator*in Südostasien/Nepal, FB I-Leitung, FB III-Leitung</p> |
| KulturSchule     | <p>Aufnahmeantrag, konzeptionelle Ausgestaltung der EGS-KulturSchule</p> <p>Ausbau der musisch-künstlerischen Angebote</p> <p>Fortbildungen hinsichtlich der methodisch-ästhetischen Zugänge zum Unterricht</p>   |  | <p>Leitung FB I (Frau Knapp) /Herr Trumpfheller, mit einer Funktionsstelle KulturSchule beauftragte Kolleg*in Kulturausschuss, Projektbüro KulturSchule,</p>          |

